



Schulinternes Curriculum

Latein

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe II
Gymnasium
in NRW**

Dezember 2022

Oberstufe EF – Q2

1. Einführungsphase, Grundkurs (fortgeführte Fremdsprache)

1.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themen, Autoren, Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von der vorgeschlagenen Vorgehensweise bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben nach vorheriger Absprache innerhalb der Fachkonferenz möglich.

EF GK (fortgeführt)
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Thema: Briefliteratur in der Antike</p> <p>Textgrundlage: Plinius, <i>Epistulae</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung von Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

- Rede und Rhetorik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als "Retter des Vaterlands" (*pater patriae*)?

Textgrundlage: Cicero, *Orationes In Catilinam*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

Sprachkompetenz

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden.

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

- Römische Rede und Rhetorik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in der Antike
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Liebe, Lust und Leid in der lateinischen Dichtung

Textgrundlage: Textpassagen aus Ovid, Catull oder Vergil (Auswahl eines oder mehrerer Autoren durch die Lehrkraft)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (ggf. mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung von Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 30 Std.

Summierter Zeitbedarf EF GK: 90 Std.

1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Briefliteratur in der Antike

Textgrundlage: Plinius, *Epistulae*

Mögliche Briefe zur Auswahl, geordnet nach Themen, die eine entsprechende Sequenzierung des Unterrichts ermöglichen:

Was ist ein Brief und wozu Briefe?

- epist. 1,1 (Sammlung ohne zeitliche Ordnung)
epist. 1,11 (Wie geht es dir? Mir geht es gut!)

Gast und Gastgeber

- epist. 2,6 (Luxus und Geiz – eine abscheuliche Paarung)
epist. 1,15 (Essgewohnheiten – eine verschmähte Einladung)

Umgang mit Mitmenschen

- epist. 8,16 (Sklaven)
epist. 3,14 (Sklavenaufstand)
epist. 9,12 (Kindererziehung)
epist. 8,9 (Freundschaft)
epist. 4,19 (Eine ideale Ehefrau)
epist. 6,7 (Sehnsucht)

Lebensführung und Lebenswohl

- epist. 1,9 (Stadt- und Landleben)
epist. 9,36 (Ein Tag auf dem Landgut)
epist. 1,6 (Jagd)
epist. 9,6 (Massenveranstaltungen)

Christen

epist. 10,96 (Juristisch-kriminologische Behandlung der Christen)
epist. 10,97 (Kaiserliche Anordnung)

Der Ausbruch des Vesuv

epist. 6,16 (Ausbruch und Heldentaten des älteren Plinius)
epist. 6,20 (Der jüngere Plinius beim Ausbruch)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Merkmale der Textgattung Brief nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Besonderheiten des Briefeschreibens in der Antike nennen und mit eigenen Kommunikationserfahrungen vergleichen,
- die Tages- und Lebensgestaltung eines Römers der Oberschicht beschreiben,
- die antike Vorstellung von *otium* und *negotium* erläutern und mit heutigen Vorstellungen vergleichen,
- die in den Briefen zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und wertend Stellung nehmen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken des Plinius
- Philosophie in der Antike: Stoizismus, Epikureismus
- Vesuv-Ausbruch

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als "Retter des Vaterlands" (*pater patriae*)?

Textgrundlage: Cicero, *Orationes In Catilinam*

Mögliche Textpassagen zur Auswahl:

I 1-2; 4b-6a; 9-10; 13a; 17-21a; 23; 27b-28; 32-33; IV 4,7; 5,9-10; 11,23

Mögliche Unterrichtssequenzen:

- Die Rede als Instrument der Meinungsbildung und als rhetorisches Kunstwerk
- Kampf um das Konsulat – Cicero und Catilina als Gegenspieler
- Catilina als verruchter Verbrecher – Beispiel einer Invektive

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,
- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,

- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und wertend Stellung nehmen.

Mögliche Referatsthemen:

- Die erste/zweite/dritte/vierte Catilinarische Rede
- Charakterisierung Ciceros bei Sallust
- Ämter- und Machtkontrolle, Konsulat, Senat, *senatus consultum ultimum*

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Liebe, Lust und Leid in der lateinischen Dichtung

Textgrundlage: Textpassagen aus Ovid, Catull oder Vergil (Auswahl eines oder mehrerer Autoren durch die Lehrkraft)

Mögliche Textpassagen zur Auswahl, die eine entsprechende Sequenzierung des Unterrichts ermöglichen:

- Ov. Met. I 452-567 (Apollo und Daphne)
- Ov. Met. III 339-510 (Narcissus und Echo)
- Ov. Met. IV 55–166 (Pyramus und Thisbe)
- Ov. Met. VI 146-315 (Niobe)
- Ov. Met. VIII 616-724 (Philemon und Baucis)
- Ov. Met. X 1-77 (Orpheus und Eurydike)
- Ov. Met. X 243-297 (Pygmalion)
- Ov. Am. I 3 (Werbung)
- Ov. Am. I 9 (Liebe als Kriegsdienst)
- Ov. Am. II 14 (Abtreibung)
- Ov. Ars I 513-522 (Männerpflege)
- Ov. Ars II 113-124; 143-144 (Vergänglichkeit der Schönheit)
- Ov. Ars II 295-306; 311-314 (Anerkennung und Bewunderung)
- Ov. Ars III 255-280 (Schönheitsfehler)
- Ov. Ars III 297-310 (Reiz der Bewegung)
- Ov. Ars III 749-768 (Verhalten beim Gastmahl)
- Catull. Carm. 5; 7; 37; 51; 75; 76; 87; 109 (Lesbia-Zyklus)
- Verg. Aen. I 340-368; 494-508; 594-610a; 613-631; 709-722 (Aeneas und Dido: vom Kennenlernen bis zum Gastmahl)
- Verg. Aen. IV 1-30; 54-73; 160-172; 173-195; 296-392; 450-552; 585-705 (Dido und Aeneas: von Didos Liebesgeständnis bis zu Didos Selbstmord)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,
- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und wertend Stellung nehmen,
- das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken Ovids/Catulls/Vergils
- Das Augusteische Zeitalter
- Frauen in Rom
- Die Neoteriker
- Das Elegische Distichon

2. Qualifikationsphase 1, Grundkurs (fortgeführte Fremdsprache)

2.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themen, Autoren, Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte hat die Fachkonferenz unter Berücksichtigung der aktuellen Abiturvorgaben verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von der vorgeschlagenen Vorgehensweise bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben nach vorheriger Absprache innerhalb der Fachkonferenz möglich.

Q1 GK (fortgeführt)
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Thema: Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung</p> <p>Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,• die Fachterminologie korrekt anwenden,• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung von Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen,• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Römische Geschichte und Politik
- Staat und Gesellschaft
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Mythos und Wirklichkeit
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Die philosophische Durchdringung des Alltags – Philosophie als Hilfe zur individuellen Lebensgestaltung mit dem Ziel der *vita beata*

Textgrundlage: Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung von Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: 50 Std.

Summierter Zeitbedarf Q1 GK: 95 Std.

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen

Mögliche Unterrichtssequenzen und Textpassagen:*Die Entstehung der Welt und die Stellung des Menschen*

- Proömium – Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte (I 1-4)
- Kosmogonie, Vier-Elemente-Lehre, physikalische und biologische Schöpfung (I 5-75)
- Der Mensch als „Krone der Schöpfung“ (I 76-88)
- Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen (I 89-112) über das Silberne (I 113-124) und Bronzene (I 125-127a) zum Eisernen (I 127b-150) Zeitalter

Mythologische Gestalten und Wandlung

- Deukalion und Pyrrha (I 313–415)
- Apollo und Daphne (I 452-567)
- Die Lykischen Bauern (VI 313–381)
- Daedalus und Ikarus (VIII 183-235)
- Orpheus und Eurydike (X 1-77)
- Pygmalion (X 243-297)

Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung

- Caesars Vergöttlichung (XV 622-625; 745-851)
- Augustus' Verherrlichung (XV 852-860)
- Gebet für Augustus (XV 861-870)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Dichtung herausarbeiten,
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken Ovids
- Das Augusteische Zeitalter
- Augustus' Kaiserkult und politisches Programm
- Weitere Metamorphosen
- Die römischen Bürgerkriege

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Die philosophische Durchdringung des Alltags – Philosophie als Hilfe zur individuellen Lebensgestaltung mit dem Ziel der *vita beata*

Textgrundlage: Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium*

Mögliche Briefe zur Auswahl, geordnet nach Themen, die eine entsprechende Sequenzierung des Unterrichts ermöglichen:*Die Grundlagen der stoischen Lehre*

epist. 16,1-3 (Philosophie als Lebenshilfe)
 epist. 16,4-6 (Der Umgang mit dem *fatum*)
 epist. 16,7-9 (Äußere Güter)
 epist. 41,1-3 (Das Gottesbild)
 epist. 41,4-9 (Der stoische Weise)
 epist. 76,6-11 (*ratio* als Proprium und *virtus* des Menschen)
 epist. 76,12-16 (*ratio* und *vita beata*)
 epist. 84,11-13 (Weg zum *summum bonum*)
 epist. 92,1-4 (*ratio* und *vita beata*)
 epist. 95,47-50 (Die richtige Götterverehrung)
 epist. 98,1-5 (Äußere Güter und das Glück)
 epist. 116,3-5 (Abwehr der Affekte)

Zwischenmenschliches

epist. 7 (Der Einzelne und die Masse)
 epist. 35 (Freundschaft)
 epist. 47 (Sklaverei)

Existenzielle Fragen

epist. 54 (Krankheit und Tod)
 epist. 61 (Alter und Tod)
 epist. 70 (Selbstmord)

Sonstiges

epist. 1 (Der Umgang mit der Zeit)
 epist. 38 (Brief als didaktische Form für die Vermittlung von Philosophie)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- typische Merkmale philosophischer Literatur erkennen und ihre Funktion erläutern,
- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- den Determinismus (*fatum*) in der Stoa und das „Zufallsprinzip“ (*fortuna*) bei Epikur erkennen und bewerten,
- die Rolle der Götter bzw. des Göttlichen in der Stoa und bei Epikur erkennen und bewerten,
- die Vorstellungen der Stoa mit denen des Christentums vergleichen,
- das stoische Menschenbild mit dem christlichen und dem im Grundgesetz verankerten Menschenbild vergleichen,

- Seneca als Individualphilosophen mit Cicero als politischem Menschen vergleichen,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,
- die stoische Position zum Selbstmord nennen und im Sinne der historischen Kommunikation dazu Stellung nehmen.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken Senecas
- Grundzüge der stoischen und epikureischen Philosophie
- Platon und Aristoteles

3. Qualifikationsphase 2, Grundkurs (fortgeführte Fremdsprache)

3.1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themen, Autoren, Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte hat die Fachkonferenz unter Berücksichtigung der aktuellen Abiturvorgaben verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von der vorgeschlagenen Vorgehensweise bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben nach vorheriger Absprache innerhalb der Fachkonferenz möglich.

Q2 GK (fortgeführt)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa

Textgrundlage: Augustinus, *De civitate dei*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (ggf. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staat und Staatsform in der Reflexion
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Geschichte und Geschehen in realistischer und mythologischer Deutung

Textgrundlage: Livius, *Ab urbe condita* (in Auswahl aus der 1. Dekade)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,

- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (ggf. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Der Mythos und seine Funktion
- Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*

Zeitbedarf: 50 Std.

Summierter Zeitbedarf Q2 GK: 95 Std.

3.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa

Textgrundlage: Augustinus, *De civitate dei* (mit Schwerpunkt auf den Büchern 14 und 19)

Mögliche Textpassagen zur Auswahl, die eine entsprechende Sequenzierung des Unterrichts ermöglichen:

- de civ. praef. (Anlass und Absicht des Werkes)
- de civ. 2,3 (Die Frage nach der Schuld am Untergang des römischen Reiches)
- de civ. 4,3; 5,12 (Aufstieg und Größe Roms)
- de civ. 5,24 (Die Frage nach dem idealen Herrscher)
- de civ. 14,2 (Laster)
- de civ. 14,9 (Menschenbild des Augustinus, Werte)
- de civ. 14,28; 19,24 (*civitas terrena* und *civitas dei*)
- de civ. 19,17; 19,27 (*pax aeterna* und ihr irdisches Abbild)
- de civ. 19,21; 19,24 (Staatsdefinition des Augustinus)

fakultativ zusätzliche Texte in Übersetzung:

Aug. conf. 8,12,29b; Cic. rep. I (in Auswahl); Sall. Cat. (in Auswahl); Verg. Aen. VI (in Auswahl); Plat. pol. (in Auswahl)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,
- Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,
- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken des Augustinus
- Die römische Mischverfassung
- Das römische Reich im 4./5. Jahrhundert
- Die Philosophie Platons
- Platons *Politeia*
- Ciceros *De re publica*

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Geschichte und Geschehen in realistischer und mythologischer Deutung

Textgrundlage: Livius, *Ab urbe condita* (in Auswahl aus der 1. Dekade)

Mögliche Textpassagen zur Auswahl:

- Liv. praef. (Ziele der livianischen Geschichtsschreibung)
- Liv. I 3,9 - 7,3 (Romulus und Remus, Gründung Roms)
- Liv. I 9,1 - 13,8 (Raub der Sabinerinnen)
- Liv. I 18-21 (Numa)
- Liv. I 35,7-9 (Circus Maximus)
- Liv. I 49-60 (Tarquinius Superbus)
- Liv. I 58,1 - 60,2 (Tod der Lucretia, Vertreibung der Könige)
- Liv. I 59,1-7 (Brutus: Beginn der *res publica libera*)
- Liv. II 1 (Die Lage der frühen *res publica libera*)
- Liv. II 10,1-13 (Horatius Cocles)
- Liv. II 12,1 - 13,5 (Mucius Scaevola)
- Liv. II 13,6-11 (Cloelia)
- Liv. II 23; 32,5 - 33,3 (Ständekämpfe, Menenius Agrippa)
- Liv. II 39,1 - 40,12 (Coriolan)
- Liv. III 26,5-10; 29,5; 29,7 (Cincinnatus)
- Liv. V 27 (Camillus und der Lehrer von Falerii)
- Liv. V 37,6 - 39,1 (Schlacht an der Allia)
- Liv. V 39,4 - 41,3 (Rom vor dem Einmarsch der Gallier)
- Liv. V 41,4-10 (Sturm auf Rom)
- Liv. V 47,1 - 48,9 (Belagerung des Kapitols)
- Liv. V 49,1-7 (Camillus – Der Retter Roms)
- Liv. X 27-29 (Schlacht von Sentinum)

Mögliche Unterrichtssequenzen:

Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?

- Romulus – Der mythische Gründer der Stadt
- Numa als zweiter Stadtgründer – Stabilisierung des Staates durch *pax* und *pietas*
- Tarquinius Superbus – Ein Beispiel für "entartetes" Königtum

Die mores maiorum und der vir vere Romanus – Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla

- Brutus – Der Begründer der republikanischen Freiheit
- Die Ständekämpfe als Teil der Entwicklung der *res publica*
- Horatius Cocles und Mucius Scaevola – Zählt der Staat mehr als das eigene Leben?
- Lucretia – Die Tugendhaftigkeit einer Frau
- Cloelia – Der Mut einer Frau
- Cincinnatus – Ein Beispiel für Pflichterfüllung
- Der Lehrer von Falerii – Ein Beispiel für verräterische Feinde
- Camillus – Ein Beispiel für römische *virtus* und moralische Überlegenheit der Römer

Kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen römischer Herrschaft

- Das Imperium Romanum – Bloßer Imperialismus?
- Die Herrschaftsausübung der Römer – Friede und Zivilisation oder Unterdrückung und Sklaverei?

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,

- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,
- Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken des Livius
- Römische Könige
- Punische Kriege

Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Latein hat für die Sekundarstufe II die Verwendung des lateinisch-deutschen Wörterbuchs „Stowasser“ aus dem Oldenbourg-Verlag beschlossen. Für den Einsatz im Unterricht und in Klausuren stehen für die Schülerinnen und Schüler in der Schule ausreichend viele Exemplare zur Verfügung.

Zur Vertiefung der Grammatikarbeit wird in der Sekundarstufe II gemäß der Auswahl der Fachschaft zum einen mit der „System-Grammatik Latein“ aus dem C.C.Buchner-Verlag und zum anderen mit „brevissima – Kompakte Systemgrammatik Latein“ aus dem Vandenhoeck&Ruprecht-Verlag gearbeitet. Diese sind in genügender Anzahl in der Schule vorhanden und können den Schülerinnen und Schülern im Unterricht ausgehändigt werden.

Gemäß der Auswahl an Unterrichtsvorhanden wird der Unterricht themengebunden durch weitere Materialien ergänzt.